

Marken (dreimal): Augsburger Beschauzeichen mit Jahresbuchstaben **O** (1759—1761; ROSENBERG<sup>2</sup> 201).  
 Meisterzeichen: In Dreipaß  $\begin{matrix} \text{G I} \\ \text{B} \end{matrix}$  (ROSENBERG<sup>2</sup> 553). — Sehr schöne Augsburger Arbeit vom Jahre 1760,  
 von Georg Ignaz Bauer (gestorben 1790) (Fig. 247).

Fig. 247.

Ziborium: Silber, vergoldet. Runder Fuß mit getriebenen Bandwerkornamenten. Cuppakorb getrieben,  
 mit Bandwerk, vier Paaren von Cherubsköpfchen und Rosen. Auf dem mit Bandwerk verzierten Deckel  
 aufgesetzte getriebene und durchbrochene Krone aus vergoldetem Silber. — Marken: Augsburger Beschau-  
 zeichen (ROSENBERG<sup>2</sup> 175 oder 176). Meisterzeichen:  $\begin{matrix} \text{I} \\ \text{F B} \end{matrix}$  in Dreipaß (ROSENBERG<sup>2</sup> 519). — Schöne Arbeit  
 des Johann Friedrich Bräuer in Augsburg (gestorben 1753), um 1730.

Ziborium.



Fig. 246 Talgau, Pfarrkirche, Gemälde,

Hl. Anton von Padua, von B. Werkstätter, um 1755 (S. 238)

Kelche: Alle Silber, vergoldet. 1. 23 cm hoch.  
 Cuppa vergoldet mit durchbrochenem, silbernem  
 Korbe aus der ersten Hälfte des XIX. Jhs. — Alter  
 Unterteil: Im Fuße drei Ovalmedaillons mit den  
 Leidensinstrumenten, dazwischen gotisierende Ran-  
 ken, in getriebener Arbeit; runder Knauf. — Marken:  
 a) Augsburger Beschauzeichen, untere Hälfte heraus-  
 gebrochen. b) Meisterzeichen abgebrochen. Anfang  
 des XVII. Jhs. (Fig. 248a).

Kelche.

2. 24,5 cm hoch. Runder, leicht erhabener Fuß mit  
 getriebenen buschigen Akanthusranken, drei auf-  
 geschraubten größeren und drei kleineren Cherubs-  
 köpfchen. Unter dem länglichen getriebenen Knauf  
 unten ein Volutenkranz. Mitte des XVII. Jhs. —  
 Die Cuppa ist jünger; Cuppakorb verziert mit drei  
 Paaren von Cherubsköpfchen, dazwischen Trauben  
 und Ähren, Rocaillen, getrieben; Mitte des XVIII. Jhs.  
 — Marken am Fußrande: a) Salzburger Beschau-  
 zeichen. b) Meisterzeichen  $\begin{matrix} \text{H C} \\ \text{A} \end{matrix}$  in Schild. Gute  
 Arbeit von Hans Caspar Ainhorn in Salzburg  
 (Bürger seit 1635), um 1650 (Fig. 248b).

Fig. 248a.

Fig. 248b.

3. 25,5 cm hoch. Hoher, abgestufter, runder Fuß  
 mit getriebenen Rocaillen, am Knauf drei Cherubs-  
 köpfe, am Cuppakorb getriebene Rocaillen und die  
 Leidenswerkzeuge. — Marken: a) Verstümmeltes  
 Augsburger Beschauzeichen. b) Meisterzeichen:  $\begin{matrix} \text{I V} \\ \text{G} \end{matrix}$   
 in Herzschild. Schöne Augsburger Arbeit, Mitte des  
 XVIII. Jhs. (1759 gekauft, s. S. 231) (Fig. 248c).

Fig. 248c.

4. 27 cm hoch. Abgestufter Fuß, Knauf und Cuppa-  
 korb getrieben, verziert mit Kartuschen, Rosen, Lor-  
 beergewinden, Rocaillen. — Marken: a) Augsburger  
 Beschauzeichen mit Jahresbuchstaben **X** (1775 bis  
 1777; ROSENBERG<sup>2</sup> 215). b) Meisterzeichen **CXS** in  
 breitovalem Felde (ROSENBERG<sup>2</sup> 568). Schöne Arbeit  
 von Caspar Xaver Stipeldey in Augsburg,  
 1776 (Fig. 248d).

Fig. 248d.

5. 24 cm hoch. Ähnlich, getrieben, in den drei Kartuschenfeldern an Fuß und Cuppakorb Ähren, Trauben,  
 Rosen. — Marken: a) Augsburger Beschauzeichen mit Jahresbuchstaben **Y** (1777—1779; ROSENBERG<sup>2</sup> 216).  
 b) Meisterzeichen **IAS** in breitovalem Felde. Augsburger Arbeit um 1778 (Fig. 248e).

Fig. 248e.

6. Moderner Kelch von 1896.

Opfertasse mit zwei Kännchen: Silber, getrieben, mit Rocaillen. — Marken: a) Beschauzeichen  
 von Tittmoning. b) Meisterzeichen **EH**  $\begin{matrix} \text{EH} \end{matrix}$ . Schöne Arbeit des Meisters Egidius Hablitschek  
 in Tittmoning vom Jahre 1759 (s. S. 231).

Opfertassen.

Drei einander gleiche Opfertassen aus Zinn, mit gemodelten Rocaillen. — Marken: a) Engel. b) Sonne  
 mit Umschrift *Joseph S(chedl)* (RADINGER II 39). Von Joseph Schedl in Salzburg, um 1790.

Opfertasse: Oval, Messing, versilbert mit getriebenen Rosen und Lorbeergirlande. Erste Hälfte  
 des XIX. Jhs.